



**Christian Scheid**  
Chefredakteur

Die Coronavirus-Krise hat Spuren am deutschen Markt für Börsengänge hinterlassen. Bis Mitte September schafften es gerade mal zwei Unternehmen aufs Parkett: Exasol und PharmaSGP. Doch nun belebt sich der Neuemissionsmotor. Am 23. September gab der Wohn-

mobilerhersteller Knaus Tabbert sein Debüt. Doch obwohl das Geschäft derzeit floriert, konnte das Unternehmen den Ausgabepreis nur auf 58 Euro und damit am unteren Ende der Spanne festlegen. Zudem brachte der Eigentümer, die niederländische Beteiligungsgesellschaft HTP deutlich weniger Anteile los als geplant. Nicht viel besser erging es dem Rüstungselektronikhersteller Hensoldt am 25. September. Das Unternehmen teilte seine Aktien zu 12 Euro und damit ebenfalls am unteren Ende der Preisspanne zu. Nach der Erstnotiz ging es rasant abwärts bis auf 10,57 Euro. Seitdem konnte sich die Notiz nur zaghaft erholen. Immerhin: Bei Knaus Tabbert geht es seit einem kurzen Rücksetzer nach der Erstnotiz langsam, aber stetig nach oben.

Trotz der durchwachsenen Debüts wagen sich immer Kandidaten aus der Deckung. Anfang dieser Woche haben Compleo Charging Solutions, Spezialist für Ladestationen für Elektrofahrzeuge, und die Immobilienfirma Velerio ihre Börsenpläne offengelegt. Weitere prominente Kandidaten sind Auto1 und Springer Nature.

Das ZertifikateJournal wird natürlich berichten und Einschätzungen abgeben, sobald Zertifikate auf einen der Neulinge verfügbar sind. Bei Siemens Energy, zwar kein „reiner“ Börsengang, sondern eine Konzernabsplattung, haben die Emittenten schnell reagiert und schon am ersten Handelstag verschiedene Produkte bereitgestellt. Unser Favorit ist der „Pick of the Week“ (siehe Seite 3).

### Home Office Techn.

Millionen von Arbeitnehmern arbeiten seit den Lockdown-Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie zu Hause. Dies erhöht die Nachfrage nach digitaler Infrastruktur. Die potenziell aussichtsreichsten Firmen, die davon profitieren, sind im Solactive Home Office Technology Index zusammengefasst.

Thema des Monats | Seite 2

### Siemens Energy

Vor wenigen Tagen wurde das Kraftwerks- und Energietechnikgeschäft von Siemens abgespalten und als „Siemens Energy“ separat an die Börse gebracht. Die Start-Bewertung liegt deutlich unter den Analystenschätzungen. Zudem hat der Wert gute Chancen, in den DAX aufzusteigen.

Pick of the Week | Seite 3

### United Internet

Nach einer Gewinnwarnung ist der Aktienkurs von United Internet abgestürzt und deutlich unter den Cap des in ZJ 37.2020 empfohlenen Discounters gefallen. Bei Neuengagements sollten Anleger diesem Kurssturz Rechnung tragen und Discounter mit niedrigeren Caps wählen.

Einzelaktien | Seite 4

### Nike

Der amerikanische Sportartikelanbieter hat mit seinen Zahlen zum ersten Quartal die Erwartungen der Wall Street pulverisiert. Zu verdanken hat der Konzern das überraschend gute Abschneiden vor allem dem starken Online-Geschäft – ein spannendes Szenario für einen Discount Call.

Einzelaktien | Seite 7

Morgan Stanley

## Dreifache Power mit Wasserstoff.

E-Mobilität Wasserstoff Index, E-Wasserstoff  
Europa Index, E-Wasserstoff Nordamerika Index

**EINEN TRADE VORAUS**  
[zertifikate.morganstanley.com](https://zertifikate.morganstanley.com)

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt.  
Weitere Informationen erhalten Sie unter [zertifikate.morganstanley.com](https://zertifikate.morganstanley.com)

THEMA DES MONATS ▶▶

# Digitalisierung boomt

Millionen von Arbeitnehmern arbeiten seit den Lockdown-Maßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie von zu Hause aus. Dies erhöht die Nachfrage nach digitaler Infrastruktur. Die potenziell aussichtsreichsten Unternehmen, die von diesem Trend profitieren, sind im Solactive Home Office Technology Index enthalten.

Der Lockdown ist in den meisten Ländern Vergangenheit und langsam kehrt, abgesehen von Ausnahmen, wieder mehr Normalität in den Alltag ein. Büros sind wieder stärker besetzt und die Pendlerströme nehmen zu. Und doch: Eine vollständige Rückkehr zu früheren Gewohnheiten wird es wohl für eine längere Zeit nicht geben.

Der Trend zu dezentralem Arbeiten hat sich durch die Corona-Krise verstärkt und beschleunigt. Dabei hat die aufgezwungene Erfahrung der Unternehmen mit Home Office während des Lockdowns geholfen, einige Vorbehalte zu beseitigen. Zudem haben die Mitarbeitenden gewisse Vorzüge von gelegentlichem Home Office schätzen

gelernt und erwarten auch in Zukunft eine flexiblere Einstellung ihres Arbeitgebers in dieser Hinsicht.

So weichen bereits Büroflächen zu Gunsten von Investitionen in die Technologie, denn die dezentrale Arbeitsform erfordert digitale Infrastruktur in Form von Cloud-Technologie, Netzwerkinfrastruktur und Dokumentenverwaltung. Der Austausch mit den Kollegen und Vorgesetzten findet notgedrungen über digitale Kommunikationsmittel statt. So ersetzen Videokonferenzen Sitzungen vor Ort, Veranstaltungen werden via Livestream durchgeführt und Zweiergespräche finden via Skype statt.

Dass diese Entwicklungen auch der Cyber Security eine besondere

Rolle zukommen lässt, versteht sich von selbst. Je mehr sich die Interaktionen auf digitale Kanäle verlagern, desto besser müssen sie vor Angriffen geschützt werden. Außerdem sind neue Kommunikationsmittel gefragt, die die klassische Email ersetzen. Kollaborative Werkzeuge wie Videokonferenzen und Projektmanagement in virtueller Umgebung dürften kommen.

Kein Zweifel, durch die Pandemie wurde der Digitalisierung ein kräftiger Schub verliehen. Nutznießer sind Videokonferenzanbieter wie Zoom, Cloud-Speicher-Anbieter wie Box und Dropbox sowie Cloud-Firmen wie Alphabet und Nutanix. Der Solactive Home Office Technology Index bildet die Kursentwicklung jener Unternehmen ab, die gut positioniert sind, um von der boomenden Nachfrage nach digitaler Infrastruktur als Folge von extensiv praktiziertem Home Office zu profitieren.

Anleger haben die Möglichkeit mit nur einer Investition in ein Tracker-Zertifikat auf den Index, an der Wertentwicklung von 25 Firmen aus den Bereichen Collaboration and Application Software, Cloud-Technologie, Netzwerkinfrastruktur, Dokumentenverwaltung und Cyber Security teilzuhaben. Die Gebühr beträgt 1,2 Prozent p.a.

## Solactive Home Office Technology Index

Für mehr Informationen  
**Hier Klicken**

### Wertentwicklung & Risiko

#### Kursinformationen

Schlusskurs	EUR	103,10
52 Wochen Hoch	EUR	103,10
52 Wochen Tief	EUR	102,90
Hoch seit Jahresbeginn	EUR	103,10
Tief seit Jahresbeginn	EUR	102,90

#### Kennzahlen seit Auflegung

Rendite	0,19%
Volatilität p.a.	n/a
Maximum Drawdown	0,00%
Anzahl Positionen	25
Sharpe Ratio	n/a

#### Risikoindikator



Der Risikoindikator hilft Ihnen, das mit diesem Produkt verbundene Risiko im Vergleich zu anderen Produkten einzuschätzen.

### Indexzusammensetzung

#### Top 5 Bestandteile

Instrument	Währung	Gewichtung
Logitech Internat. SA.	CHF	4,18%
Arista Networks Inc	USD	4,16%
Cloudflare Inc	USD	4,11%
VMware Inc	USD	4,10%
DocuSign Inc	USD	4,09%

#### Top Länder

Land	Gewicht
USA	75,97 %
Deutschland	11,88 %
Schweiz	8,12 %
Australien	4,03 %

### Tracker auf Solactive Home Office Technology Index

WKN/ISIN	Emittent	Ratio	Währung	Quanto	Dividenden	Gebühr
VP796R/	Vontobel	1,1766	EUR	nein	ja (netto)	1,20% p.a.

Stand: 29. September 2020

Die genannten Angaben beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Diese ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Entwicklung und sollte nicht der alleinige Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines Finanzinstruments sein. Die Wertentwicklung des Finanzinstruments wird in der Investitionswährung angezeigt. Grundlage für die angezeigte Wertentwicklung sind die für die Bewertung verwendeten Kurse mit reinvestierten Nettoerträgen. Aufgrund von Währungsschwankungen kann Ihre Rendite höher oder geringer ausfallen, falls Sie in einer anderen Währung als derjenigen investieren, in der die Wertentwicklung in der Vergangenheit berechnet wurde. Alle Kursangaben beziehen sich auf das Produkt, soweit nicht anders angegeben.

### Microsoft: Auch im Solactive Home Office Technology enthalten



### Wertentwicklung in %

	3 Monate	YTD	1 Jahr	3 Jahre
Microsoft (in Dollar)   ISIN: US5949181045	2,75%	33,37%	53,45%	182,36%

# Neuling mit DAX-Ambitionen

Siemens hatte im Mai angekündigt, das ausgegliederte Kraftwerks- und Energietechnikgeschäft separat an die Börse zu bringen. Dieser Schritt ist nun erfolgt: Am 28. September wurde die Abspaltung von Siemens Energy umgesetzt. Die Aktionäre bekamen für je zwei Siemens-Aktien zusätzlich jeweils eine Aktie von Siemens Energy. Weitere 9,9 Prozent gingen an den Pensionsfonds und 35,1 Prozent behielt die Mutter. Siemens Energy stellt

Generatoren, Transformatoren, Hochspannungstechnik sowie Turbinen für fossil betriebene Kraftwerke und Windkraftanlagen her, letztere bei Siemens Gamesa, einer spanischen Tochter. Mit dem Spin-off „entsteht ein einzigartig ganzheitlich aufgestellter Spezialist im Energie- und Elektrizitätssektor, der wie kein anderer Wettbewerber die gesamte Bandbreite im Energiemarkt abbildet“, ist Siemens überzeugt. Das Unternehmen

will auch am Megatrend Wasserstoff partizipieren. Zwar wird es noch lange dauern, bis Wasserstoff signifikante Beiträge zum Geschäft von Siemens Energy beitragen wird. Dennoch könnte sich mit Blick auf frühere Siemens-Abspaltungen (Epcos, Osram) ein Kauf lohnen. Deren Kurse zogen nach verhaltenem Start an. Für Siemens Energy spricht zudem die Bewertung. Vor der Abspaltung gingen Insider davon aus, dass die Energietechnik-Tochter an der Börse mit mehr als 20 Mrd. Euro bewertet werden könnte. Man hatte zudem erwartet, dass der Börsenwert höher liegen werde als der Buchwert von 17 Mrd. Euro. Die jüngsten Schätzungen der Analysten lagen im Schnitt zwischen 21 Mrd. und 22 Mrd. Euro. Allein das 67-Prozent-Paket am Windanlagen-Hersteller Siemens Gamesa ist rund 10 Mrd. Euro wert. Die Analystenschätzungen entsprechen einem Aktienkurs von 29 bis 30 Euro. Stattdessen ist Siemens Energy nur mit 22,01 Euro in den Handel gestartet, und rutschte dann sogar bis auf 19,21 Euro ab. Auf dieser Basis dürften die ersten Kaufempfehlungen nicht lange auf sich warten lassen, zumal Siemens Energy gute Chancen auf einen DAX-Aufstieg hat. Mit einem Turbo von Société Générale lässt sich das Kurspotenzial überproportional erschließen (ISIN DE000SB87CA8).

## Die Analystenkursziele der Bayer-Aktie eröffnen erheblichen Spielraum nach oben. Ein Vergleich muss her!

Bayer kommt bei der Bewältigung seiner Glyphosat-Rechtskonflikte in den USA voran. Der Pharma- und Agrarchemiekonzern berichtete dem für Zehntausende Klagen zuständigen Bundesgericht in San Francisco bei einer Anhörung von deutlichen Fortschritten bei den Verhandlungen um einen „ganzheitlichen Vergleich“. Aus Sicht der Börse wird es auch allerhöchste Zeit. Schließlich war der Aktienkurs deshalb stark unter Druck gekommen. Wenn es nach Bayer ginge, würde das Unternehmen die Klagen auf einen Schlag durch einen großen Vergleich aus der Welt schaffen. Zwar käme dieser teuer – Analysten schätzen, dass dafür ein niedriger zweistelliger Milliardenbetrag fällig würde. Doch an der Börse könnte es dennoch zu einem Freudensprung kommen. Denn das Glyphosat-Debakel liegt wie ein Damoklesschwert auf dem Konzern. Weil ein Vergleich zuletzt

mehrmals im Raum stand, aber dann doch immer wieder scheiterte, hat die Bayer-Aktie seit dem Zwischenhoch im Juni wieder mehr als ein Drittel eingebüßt. Die Unsicherheit drückt sich auch in zahlreichen Analystenkommentaren aus: Ohne weitere Details zu einem möglichen Vergleich sei es zu früh, um sich an der Nachricht zu erfreuen, so die Deutschen Bank in einer Studie. Das durchschnittliche Kursziel aus 16 Analysten liegt mit 80,27 Euro gut 70 Prozent über der aktuellen Notiz (47,08 Euro). Auch wenn die jüngst angekündigten milliardenschweren Abschreibungen zu Kurszielsenkungen führen dürften, erscheint Bayer doch klar unterbewertet. Mit einem Discount Call von Morgan Stanley können risikobereite Anleger im Juni 2021 mehr als 100 Prozent herausholen – und dafür muss die Bayer-Aktie nur wieder zurück über 50 Euro (ISIN DE000MA1ZVY4).

### Bayer: Erholung schon wieder verpufft



## SIE MÖCHTEN DEN TURBO IN IHREM DEPOT ZÜNDEN?

Mit Turbo-Optionsscheinen der Société Générale gehebelt investieren.

Mehr erfahren unter:  
[www.sg-zertifikate.de/knock-out-produkte](http://www.sg-zertifikate.de/knock-out-produkte)



**Nach der jüngsten Gewinnwarnung kam die Aktie böse unter die Räder – eine Einstiegschance!**

Der Internet- und Telekomkonzern United Internet hat wegen unerwartet hoher Preisforderungen des Konkurrenten Telefónica Deutschland für die Nutzung dessen Mobilfunknetzes die Prognose gesenkt. Statt eines EBITDA von ungefähr 1,266 Mrd. Euro und damit auf Vorjahreshöhe wird jetzt ein Rückgang auf 1,18 Mrd. Euro erwartet. Das allein wäre noch nicht schon schlimm. Doch: „Außerdem wird es auch in den Folgejahren zu hohen Ergebnismrückgängen kommen, sollten die von Telefónica geforderten Preise dauerhaft anwendbar sein“, so das Unternehmen. Damit hat United Internet Börsianer völlig auf dem falschen Fuß erwischt. Allerdings ist der Kurseinbruch von in der Spitze um mehr als 30 Prozent wohl überzogen. Darauf deuten zumindest die Reaktionen von Analysten hin. Einige Experten senkten zwar die Kursziele, bestätigten aber gleichzeitig ihre Kauf-

empfehlungen – zum Beispiel Independent Research. Da die Verhandlungen mit dem Konkurrenten zur Nutzung von dessen Mobilfunkkapazitäten noch liefen, sei eine teilweise Revision der jüngsten Gewinnwarnung nicht ausgeschlossen, erklärten die Experten. Auch wir wurden von der Gewinnwarnung völlig überrascht. Der Aktienkurs ist deutlich unter den Cap des in ZJ 37.2020 empfohlenen Discounters gefallen. Um im September 2021 die Maximalrendite von aktuell 29,5 Prozent zu erreichen, müssten die Anteilscheine von aktuell rund 33 Euro auf 40 Euro steigen (ISIN DE000GC5AME5). Zwar ist eine solche Erholung nicht unrealistisch – vor allem, weil eine Einigung der Streithähne für Entwarnung sorgen könnte. Dennoch sollten Anleger bei Neuengagements dem Kurssturz Rechnung tragen und Discounter mit niedrigeren Caps wählen (ISIN DE000KA6Y210).

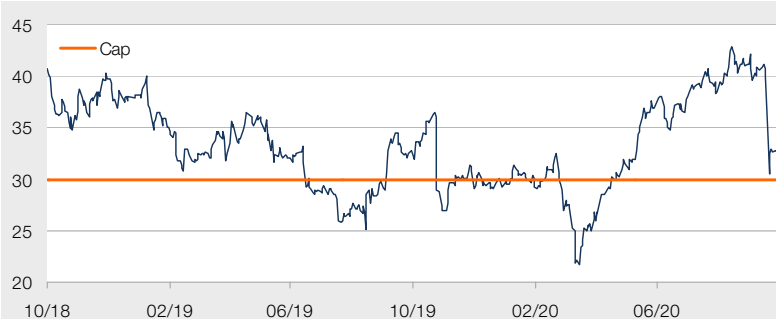
# Den Managern auf der Spur

Die wieder steigenden Covid-19-Fallzahlen erschweren die baldige Wiederaufnahme von Großveranstaltungen – schlechte Nachrichten für CTS Eventim, einer der international führenden Anbieter in den Bereichen Ticketing und Live Entertainment. Der Konzern unterstützt mit „leistungsstarken Software-Lösungen“ Veranstalter und Besucher von Events im Kampf gegen die Pandemie. Speziell entwickelte Funktionalitäten helfen, bei Veranstaltungen die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und die Gesundheit der Besucher zu schützen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Einhaltung des Mindestabstands und die Erfassung der Besucherdaten. Mitten in den Erholungskurs der Aktie platzt die Nachricht von einem Insiderverkauf im Volumen von fast 553.000 Euro durch Aufsichtsrat Bernd Kundrun. Anleger sollten sich bei Investments große Sicherheitspuffer einbauen.

Infolge der Übernahme von Cerner-Geschäftsteilen hat Compu-group die Prognose für 2020 angehoben (siehe ZJ 37/20). Das kam bei Analysten gut an. Berenberg hat die Einstufung nach Aussagen im Rahmen einer Investorenkonferenz auf „Buy“ mit Kursziel 82 Euro belassen. Der CFO des IT-Spezialisten für Arztpraxen und Apotheken, Michael Rauch, sei optimistisch mit Blick auf die Jahresziele gewesen. Zur gleichen Einschätzung mit Kursziel 85 Euro kommt das Analysehaus Warburg Research. Der auf Arztpraxen und Apotheken spezialisierte Softwareanbieter profitiere weiter von Trends wie die zunehmende Selbstbestimmung von Patienten oder die Hinwendung zur personalisierten Medizin, so die Experten. Auch der jüngste Insiderkauf im Volumen von knapp 30.000 Euro passt ins Bild. Das Discount-Zertifikat aus ZJ 37.2020 bleibt interessant.

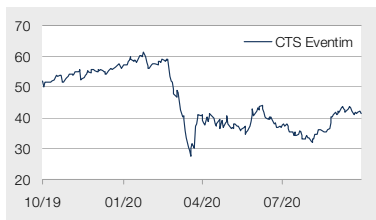
Jungheinrich hat sich am Robotik-Start-up Magazino beteiligt. „Magazino ist ein hochinnovatives junges Unternehmen, das eine herausragende Kompetenz im Bereich Navigations- und Steuerungssoftware für mobile Automation hat“, erklärte CEO Lars Brzoska. Der Zulauf passt zur Strategie. Jungheinrich brachte bereits 1962 sein erstes Fahrerloses Transportsystem auf den Markt. Seitdem hat sich der Konzern zu einem der führenden Anbieter im stark wachsenden Markt automatisierter Flurförderzeuge entwickelt. Indes konnte sich die Aktie nach dem stürmischen Aufwärtstrend zwischen März und August auf hohem Niveau behaupten. Dabei half auch die Nachricht von einem Insiderkauf durch Aufsichtsrat Wolff Lange im Volumen von gut 81.401 Euro. Wir würden dennoch weiterhin Seitwärtsinvestments wie den Discounter aus ZJ 34.2020 bevorzugen.

**United Internet: Überzogener Kurseinbruch**



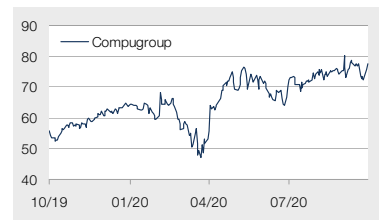
**CTS Eventim Discounter**

ISIN/WKN	DE000HZ3HGT7/HZ3HGT
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	17.12.2021



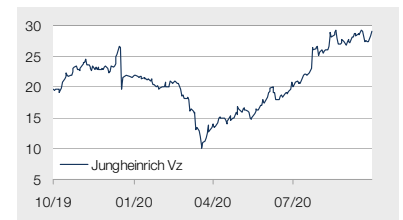
**Compugroup Discounter**

ISIN/WKN	DE000DFH2M55/DFH2M5
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	18.06.2021



**Jungheinrich Vz. Discounter**

ISIN/WKN	DE000DF365R2/DF365R
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	18.06.2021



# Gebraucht, aber gut in Schuss

Die Deutsche Telekom hat im zweiten Quartal deutlich weniger Gewinn erwirtschaftet. Unter dem Strich verdiente das Unternehmen 754 Mio. Euro und damit 20,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Grund für den deutlichen Gewinnrückgang war allerdings nicht die Corona-Krise. Zwar hätten sich im Großkundengeschäft wegen der Pandemie neue Aufträge verzögert, was T-Systems einen Rückgang des Betriebsergebnisses von fast 23 Prozent auf 98 Mio. Euro einbrochte. Zudem belasteten die Reisebeschränkungen die Roaming-Umsätze im Mobilfunk. Der Großteil des Gewinnschwunds geht allerdings auf die Übernahme von Sprint zurück. Im April hatte sich T-Mobile US im dritten Anlauf mit dem kleineren Wettbewerber zusammengetan. Dabei fielen im

zweiten Quartal Kosten in Höhe von rund 700 Mio. Euro an. Ohne Einbeziehung von Sprint sowie Wechselkurseffekte stieg das Betriebsergebnis um 8,4 Prozent. Der Umsatz schoss dagegen infolge des Zukaufs um 37,5 Prozent auf 27 Mrd. Euro nach oben, 7 Mrd. Euro an Zuwachs kamen aus der Konsolidierung von Sprint. Der Konzern schraubte daher seine Jahresprognose deutlich nach oben. So soll das bereinigte Betriebsergebnis (Ebitda) vor Leasingkosten nun auf rund 34 Mrd. Euro steigen. Vor der Übernahme von Sprint lag die Latte bei rund 25,5 Mrd. Euro. „Die Fusion in den USA ist für den Konzern eine historische Weichenstellung“, so Vorstandschef Tim Höttges. Auch Branchenexperten bewerten den Zusammenschluss positiv. Die DZ BANK attestierte dem

Bonner Konzern in seiner jüngsten Studie zudem einen interessanten Mix aus Wachstum, Dividende und moderater Bewertung und hat daher die Einstufung für die DAX-Aktie auf „Kaufen“ mit einem fairen Wert von 19,50 Euro belassen – das entspräche einem Aufschlag von rund 35 Prozent auf den aktuellen Kurs. Wer bereits bei einer Seitwärtsbewegung eine zweistellige Rendite erzielen will, könnte ein „gebrauchtes“ Express-Zertifikat der LBBW interessant finden. Das Wertpapier wird im September 2021 vorzeitig zu 1.080 Euro zurückgezahlt, wenn die T-Aktie dann über 14,25 Euro steht, spricht ihr derzeitiges Niveau in etwa halten kann. Bezogen auf den aktuellen Briefkurs von 964,14 Euro errechnet sich somit eine Renditechance von 12,0 Prozent.

## Der Baukonzern Hochtief hat in den USA einen Milliardenauftrag an Land gezogen – Anlegern gefällt's

Der Essener Baukonzern Hochtief hat im zweiten Quartal kräftig Federn lassen müssen. Vor allem die Geschäfte des spanischen Autobahnbetreibers Abertis, an dem das Unternehmen rund 20 Prozent hält, liefen wegen der Krise deutlich schlechter – mit entsprechenden Folgen für die Gewinn- und Verlustrechnung. So brach das Konzernergebnis bei einem Umsatzrückgang um 7,7 Prozent auf 5,8 Mrd. Euro um 37 Prozent auf 103 Mio. Euro ein. Kein Wunder, dass die Aktie zuletzt links liegen gelassen wurde. Doch so langsam wagen sich die Anleger wieder aus der Deckung. Für Zuversicht sorgte eine Meldung aus Amerika. Wie der Konzern bekanntgab, haben die zwei US-Töchter Flatiron und Turner den Zuschlag für den Bau eines neuen Terminals am Flughaf-

fen San Diego erhalten. Das Projekt habe einen Umfang von 2,265 Mrd. Dollar und soll das in den 1960ern errichtete alte Terminal ersetzen. Der Bau soll gegen Ende des Jahres 2021 beginnen, sobald alle Umweltauflagen erfüllt sind. Der ohnehin robuste Auftragsbestand dürfte damit weiter anschwellen und letztendlich das bestätigen, was Analysten wie Frank Schwöpe von der NordLB bereits nach den Q2-Zahlen vermutet hatten – dass die Baubranche besser durch die Coronavirus-Krise kommt als manch anderer Sektor. Seitwärtsinvestments wie Discounter haben daher durchaus einen gewissen Charme. Dass man auch mit einem Papier mit knapp zehn Prozent „im Geld“ liegenden Cap eine zweistellige Rendite erzielen kann, zeigt HVB onemarkets.

### Deutsche Telekom Express (LBBW, ISIN DE000LB17M68)

Geld/Brief: 952,57/964,14 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON	
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE
1	17.09.2021	1,0 Jahre	14,25		-1,6%		1.080,00		1.080,00	12,0%
2	16.09.2022	2,0 Jahre	13,50		-6,8%		1.120,00		1.120,00	16,2%
3	15.09.2023	3,0 Jahre	12,75		-12,0%		1.160,00		1.160,00	20,3%
4	20.09.2024	4,0 Jahre	12,00		-17,1%		1.200,00		1.200,00	24,5%
Airbag	19.09.2025	5,0 Jahre	9,75		-32,7%		1.240,00		1.240,00	28,6%

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 964,14 Euro (Stand: 30. September 2020).

### Hochtief: Verkaufsdruck lässt wieder nach



### Discounter auf Hochtief

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Rendite (p.a.)
DE000HR144C5/HR144C	HVB onemarkets	16.06.2021	60 Euro (9,9%)	12,7% (17,4%)



## Anouch Wilhelms Société Générale

Wasserstoff – Die Technologie der Zukunft? Das Thema Wasserstoff ist in aller Munde. Auch im aktuell laufenden B rsenspiel der Société Générale spielen Aktien aus dem Wasserstoffbereich eine große Rolle. So finden sich Werte wie Nel Asa, Nikola oder Plug Power regelmäsig in den Top 10 der beliebtesten Aktien. Wer jetzt noch beim B rsenspiel mitmachen möchte, kann sich kostenlos unter [www.trader-2020.com](http://www.trader-2020.com) registrieren und erhält zwei Depots   100.000 Euro fiktivem Startkapital. Das Spiel läuft bis zum 30. Oktober und der Hauptpreis ist in diesem Jahr ein Jaguar I-PACE im Wert von rund 80.000 Euro.

Doch nicht nur im B rsenspiel Trader 2020 werden die „Wasserstoff-Aktien“ rege gehandelt. Im Zertifikatebereich der Société Générale werden bereits seit langem Zertifikate und Optionscheine auf diese Aktien gegeben. So werden zurzeit Wertpapiere auf die

Basiswerte Plug Power, PowerCell oder Nel Asa gerne gehandelt.

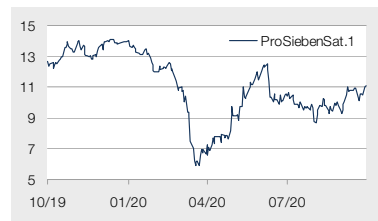
Ganz neu bietet die Société Générale ab sofort ein Partizipations-Zertifikat auf einen Wasserstoff Index an. Bei dem Index handelt es sich um den „Solactive World Hydrogen Index“, der aktuell 15 Werte umfasst. Neben den üblichen Verdächtigen (Plug Power, Nel Asa oder Ballard Power Systems) finden sich ebenfalls Automobilwerte wie Honda, General Motors oder Toyota im Index. Die Managementgebühr liegt bei einem Prozent und das Zertifikat ist ab sofort über die Börsen in Stuttgart und Frankfurt sowie den außerbörslichen Handel handelbar.

Partizipations-Zertifikate im Allgemeinen beziehen sich in der Regel auf einen Index oder Rohstoff und bilden die Indexentwicklung nahezu eins zu eins ab. Neben den Gebühren können Währungseffekte die Entwicklung des Zertifikats beeinflussen. Der Solactive World Hydrogen Index wird beispielsweise in US-Dollar berechnet. Somit wird der Kurs des Index für das Zertifikat fortlaufend in Euro umgerechnet. Je nachdem, wie sich der Wechselkurs verändert kann das sowohl einen positiven, als auch einen negativen Einfluss auf den Preis des Zertifikats haben. Alle weiteren Informationen und Dokumente zu diesem und weiteren Zertifikaten finden Anleger im Internet ([www.sg-zertifikate.de](http://www.sg-zertifikate.de)) unter Eingabe der WKN oder ISIN.

## ProSiebenSat.1 Bonus (ZJ 36.2020)

Am Markt wird schon länger die Möglichkeit diskutiert, dass MediaSet gemeinsam mit ProSiebenSat.1 eine europaweite Fernsehallianz schaffen will. Nun erhalten die Spekulationen neue Nahrung. Laut einem Bericht der italienischen Zeitung „Il Messaggero“ erwägt der von der Familie des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi kontrollierte Privatfernseh-Konzern einen Ausbau seines Anteils. Zwar gab die Zeitung keine Quelle für die Meldung an, doch daran scheint sich die Börse wenig zu stören. Auf Monatssicht ging es für die Aktie um fast 20 Prozent nach oben. Das Szenario für das in Ausgabe 26.2020 vorgestellte Bonus Cap-Zertifikat der DZ BANK bleibt damit intakt. Das Papier wird im Juni 2021 zum Maximalbetrag getilgt, wenn das ProSieben-Papier bis dahin nie unter 8 Euro f llt.

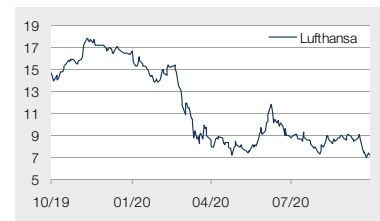
Halten	
ISIN/WKN	DE000DFJ1KG3/DFJ1KG
Produkt-Typ	Bonus Cap
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	18. Juni 2021



## Lufthansa Discount Put (ZJ 26.2020)

Die Lufthansa will wegen der deutlich langsameren Erholung des Luftverkehrs von der Corona-Krise eine gr o ere Zahl an Flugzeugen stilllegen als ursprünglich geplant. Mindestens 150 Flugzeuge der einstmalig 760 Jets umfassenden Konzernflotte werden dauerhaft nicht mehr abheben, teilte das Unternehmen mit – 50 mehr als bislang vorgesehen. Auch die Zahl der einzusparenden Vollzeitstellen werde die bislang angekündigten 22.000 übersteigen, erklärte der Vorstand, ohne eine genaue Gr o e zu nennen. Insider gehen von bis zu 5.000 zusätzlich wegfallenden Stellen aus. Die schwierige Lage, in der der Konzern steckt, spiegelt sich auch im Aktienkurs wider. Allein in den vergangenen vier Wochen ging es um fast 15 Prozent abwärts. Beim Discount Put aus ZJ 26.2020 sollte daher eigentlich nichts mehr anbrennen.

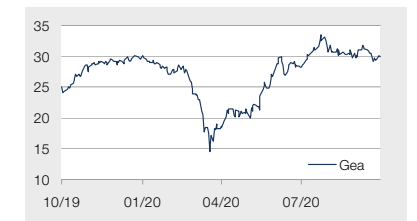
Halten	
ISIN/WKN	DE000HZ8LAS3/HZ8LAS
Produkt-Typ	Discount Put
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	16. Dezember 2020



## Gea Discounter (ZJ 35.2020)

Der Anlagenbauer Gea will den 2010 übernommenen Kompressorhersteller Bock wieder verkaufen. Die Nord Holding übernehme die rentable Firma mit ihren 340 Mitarbeitern und einem Umsatz von knapp 90 Mio. Euro, teilte das Unternehmen mit. Details zum Preis nannte Gea zwar nicht, der Verkauf kam am Markt dennoch gut an. Für Rückenwind sorgte auch ein positiver Kommentar von Kepler Cheuvreux. Das Analysehaus hat die Aktie des Maschinen- und Anlagenbauers auf „Buy“ mit einem Kursziel von 37 Euro belassen. Das neue Management habe trotz schwieriger Marktbedingungen mehrere erfolgreiche Quartale in Folge geschafft, hieß es zur Begründung. Zudem notiere die Aktie trotz des 75-prozentigen Kursanstiegs seit März immer noch 40 Prozent unter ihrem Rekordhoch – Discounter halten!

Halten	
ISIN/WKN	DE000VP54800/VP5480
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	Vontobel
Bewertungstag	17. September 2021



## Nike hat ein überraschend starkes Quartal abgeliefert – ein spannendes Szenario für einen Discount Call!

Damit hatte wohl niemand gerechnet: Der amerikanische Sportartikelanbieter Nike hat im ersten Geschäftsquartal 2020/21 trotz Corona deutlich mehr verdient. Der Nettogewinn stieg um elf Prozent auf 1,5 Mrd. Dollar, wie der Konzern mitteilte. Zudem lag der Umsatz in den Monaten Juni bis August mit 10,6 Mrd. Dollar nur knapp unter dem Vorjahreswert. Die Erwartungen wurden damit deutlich übertroffen. Zu verdanken hat Nike das überraschend gute Abschneiden vor allem seinem starken Online-Geschäft „Wir wissen, dass das Digitale das 'New Normal' ist“, sagte CEO John Donahoe. Nike habe im vergangenen Quartal 900 Mio. Dollar mehr online umgesetzt als noch im Jahr zuvor. Das bedeutet, dass sich das digitale Geschäft von Nike nun der Zwei-Milliarden-Dollar-Grenze nähert. Darüber hinaus hat der Konzern im abgelaufenen Quartal deut-

lich weniger für Werbung ausgegeben. Anleger reagierten begeistert: Die Aktie sprang auf Monatssicht um gut neun Prozent nach oben. Vom Tief Mitte März bei 60 Dollar hat sich der Kurs damit inzwischen mehr als verdoppelt. Und geht man nach den Analysten, ist das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. So hat etwa die Investmentbank Barclays das Kursziel für Nike von 132 auf 150 Dollar angehoben und die Einstufung auf „Overweight“ belassen. Die Ergebnisse des ersten Geschäftsquartals hätten die Wettbewerbsvorteile von Nike unterstrichen, so Analystin Adrienne Yih. Die Aktie gehört zu den Favoriten der Investmentbank. Wie man selbst bei leicht fallenden Kursen eine zweistellige Rendite erzielen kann – und das in nicht einmal zwei Monaten, zeigt ein Discount Call von HVB one-markets (ISIN DE000HR1B9V8) mit Cap bei 115 Dollar.

## Großauftrag für Solarsparte

So etwas hört die Börse gerne: Der Laserspezialist LPKF hat einen Großauftrag für seine wichtige Solarsparte eingeholst. Das Volumen des mit einem Hersteller von Dünnschicht-Solarmodulen abgeschlossenen Rahmenvertrages dürfte bei mindestens 18 Mio. Euro liegen, teilte das Unternehmen mit. Umsätze aus der Übereinkunft würden ab dem zweiten Quartal 2021 und bis in das Jahr 2022 erwartet. „Wir freuen uns über diesen Impuls für unser Solargeschäft und werden an unserem Standort in Suhl zeitnah mit der Produktion dieser ersten Bestellung beginnen“, sagte Unternehmenschef Götz Bendele laut Mitteilung. „Das Segment Solar ist ein wichtiges Element unserer Wachstumsstrategie. Mit diesem Auftrag können wir unsere Marktposition im Dünnschichtbereich weiter stärken.“

Alina Köhler von Hauck & Aufhäuser sieht denn auch keinen

Grund von ihrer Kaufempfehlung mit Kursziel 40 Euro (aktuell: 22,58 Euro) abzurücken. Der Großauftrag im Solarbereich unterstreiche die breitere Kundenbasis des Laserspezialisten, so die Analystin. Sie rechnet im restlichen Jahresverlauf mit weiteren guten Nachrichten.

Wer daher in der Aktie aktiv werden will, sich dabei aber vor Rücksetzern schützen möchte und dafür eine Gewinnobergrenze in Kauf nimmt, könnte einen Blick auf ein Discount-Zertifikat der DZ BANK werfen. Das Rabatt-Papier generiert seine Maximalrendite von 8,5 Prozent bzw. 11,6 Prozent p.a. bereits dann, wenn der TecDAX-Wert auch im Juni 2021 noch über 16 Euro notiert. Parallel dazu kommt man in den Genuss eines rund 35-prozentigen Risikopuffers und rutscht somit erst bei Kursen unter 14,75 Euro in die Verlustzone (ISIN DE000DF8D2E4).

### Nike: Seit März mehr als verdoppelt



### LPKF Laser: Noch im Seitwärtsmodus



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der  
**BFM Projects AG**  
 Pariser Platz 6a  
 10117 Berlin  
 Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

#### Redaktion

Christian Scheid  
 Martin Grimm

#### Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

#### Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

#### Abonnement-Anmeldung:

[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

#### Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.